

Deutsches Historisches Institut
in Rom
Der Direktor

① Berlin NW 7
Charlottenstr. 41
Fernruf 16 27 89

Opitz 10 C
den 23. September 1944.
Nr. 231/44.

An

den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

Betrifft: Beihilfe für Dr. Opitz.

Zum Runderlaß vom 30.10.1942- Z I b 10562 MBl.S. 410.

=====

Dem wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz
beim Deutschen Historischen Institut in Rom habe ich aus
Anlaß der Erkrankung und Krankenhausbehandlung seines zwei-
ten Sohnes vom 21. Februar bis 7. Juli 1944- Krankheit :
Dyspepsie Gripp.Jnfekt. - eine Beihilfe in Höhe von 524,-RM
in Buchstaben: Fünfhundertundvierundzwanzig Reichsmark be-
willigt.

Jch bitte um Bereitstellung des Betrages für das Rech-
nungsjahr 1944.

Dr. G. Opitz 633,20 RM
Chap. 14,-
8,-
= 655,20
Kommun 800,-
= 524,- RM
✓

Th. Mayer

✓